

## **DAV Sektion Kronach/Frankenwald**

### **Hochtourentage vom 18.07.2016 bis 22.07.2016** **Keeskogel 3291 über Nordostgrat** **Großvenediger 3662 m Normalweg** **Bachmayrspitze 3120 m über Nordwestgrat**

**Montag, 18.07.2016**

**Hüttenzustieg Kürsinger Hütte 2558 m**

Teilnehmer: Karin Höcker, Hans-Günter Müller, Tourenführer FÜL Hochtouren Frank Ullrich

Hans-Günter und ich trafen uns um 5.00 Uhr bei mir in Hummendorf.

Wir fuhren Richtung München und holten in Planegg bei München Karin Höcker ab.

Die Fahrt ging diesmal ziemlich zäh durch die ganzen Baustellen weiter über die A8 Richtung Rosenheim sowie die A93 Richtung Kufstein und weiter nach Mittersill wo wir Richtung Neukirchen am Großvenediger rechts abbogen. Kurz nach Neukirchen geht es in die Sulzautäler. Wir mussten uns rechts Richtung Parkplatz Hopffeldboden halten.

Am Parkplatz prüften wir nochmals unsere Ausrüstung und warteten entspannt bei wunderschönem, sonnigem Wetter auf das Taxi zur Materialseilbahn der Kürsinger Hütte.

An der Materialseilbahn angekommen gingen wir den schönen Klammlweg Richtung Hütte.

Sehr interessant ist auch der Weg Richtung Hütte über den Gletscherlehrweg der in einem Klettersteigfinale endet.

Unterwegs gab es mal wider erwartend kleine Regenschauer mit Gewitterankündigungen aber diese zogen schnell wieder vorbei.

In ca. 1 ¼ Stunden kamen wir trotzdem entspannt auf der Kürsingerhütte an.

Schon beim Zustieg fällt ein äußerst imposanter Berg sofort auf. Es ist der Große Geiger und wird mit seinen 3360 m auch als Matterhorn der Hohen Tauern bezeichnet.

Auf der Hütte angekommen bezogen wir dann auch gleich unser schönes Zimmerlager wo wir ganz unter uns waren.

Danach besprachen wir noch kurz vor dem Abendessen die nächsten Tagestouren. Das Wetter ließ uns auch hier nicht im Stich und zeigte konstantes schönes Hochtourenwetter für die nächsten Tage.

Bei dem 4-gängigen Abendessen ließen wir den Anreisetag gemütlich ausklingen.

**Dienstag, 19.07.2016**

**Keeskogel 3291 m über Nordostgrat**

Heute war die Eingetour zum Keeskogel über den Ostweg, also den nicht Normalweg geplant. Das Wetter spielte ja gut mit. Wir standen gemütlich um fünf Uhr auf und frühstückten. Ein kurzer Check der Ausrüstung und dann ging es auch gleich schon los. Zuerst ging es auf dem markierten Weg Richtung Keeskogel zuerst über Gras und Blockwerk danach steil über Schotter auf ca. 2800 m. Ab hier querten wir dann weglos Richtung Osten auf den nicht ganz spaltenlosen Gletscher zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze. Kurz vor dem Gletscher seilten wir uns an.

Wir gingen zuerst auf steilem Firn immer wieder einsinkend Richtung Scharte zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze. Danach zogen wir etwas weiter nördlich in eine steilere Scharte da ich die Felsen im unteren Bereich umgehen wollte. Mit Sicherungen kamen wir zügig auf die Scharte und erblickten das wunderschöne und einsame Untersulzbachtal.

Karin war doch etwas mulmig da es ihre erste Hochtour war und der Tiefblick mit einem Gletscherabfall von ca. 40 Grad doch ziemlich steil aussah.

Wir gingen weiter auf dem Gletscherkamm mal über Felsen zum Bereich wo wir die Steigeisen auszogen.

Ab hier ging es mit Klettern im II Grad teilweise ausgesetzt weiter. Es dauerte etwas bis wir die eisigen Felsen hinter uns ließen und in den Gipfelbereich mit reinen Felsen stießen. Ich sicherte immer wieder die beiden an Standplätzen. Ab dem felsigen Gipfelbereich war dann nur noch eine Wächte nordwestseitig zu umgehen und wir standen am Gipfel des Keeskogel.

Überglücklich freute sich Karin und Hans-Günter auf den Gipfelerfolg und wir machten erst einmal die übliche Gipfelrast.

Aber wir mussten ja noch runter...

Obwohl im oberen Bereich Drahtseile angebracht waren war es dennoch äußerst eisig im nordwestseitigen Normalweg zurück Richtung Hütte.

Wir gingen gesichert Stück für Stück bis auf ca. 3100 m wo dann der Grat sich legte und wir über den Normalweg wieder auf dem markierten Weg Richtung Hütte zurück gingen.

An der Hütte kamen wir um ca. 15.00 Uhr an und sonnten uns auf der Terrasse und freuten uns auf den nächsten Tag denn da war der Großvenediger geplant.

### **Mittwoch, 20.07.2016**

#### **Großvenediger 3662 m über Normalweg**

Heute standen wir um vier Uhr auf. Nach dem gestrigen schönen Erlebnistag wollten wir heute den Großvenediger besteigen.

Wir liefen um ca. 04.45 Uhr auf dem markierten Weg los Richtung Anseilplatz. Hier prüften wir noch einmal ob alles korrekt sitzt denn der Obersulzbachkees gilt als einer der spaltenreichsten Gletscher in den Ostalpen, was sich auch im Laufe der Tour herausstellte.

Gleich ging es auch steil bergauf, teilweise über spaltenreiches Gelände dann wieder flacher über trittfestem Firn, äußerst abwechslungsreich bis zur Venedigerscharte. Das Wetter war großartig. Der Wind erst ab der Venedigerscharte zu spüren.

Karin musste immer wieder einmal stehen bleiben und Luft schnappen da ihr die Höhe zusehends zu schaffen machte.

In der Venedigerscharte sah man noch vom letzten Sommer die ca. 14m lange Leiter über die Randspalte. Ohne diese Leiter wäre ein Weiterkommen im vergangenen Sommer nicht möglich gewesen da die Randspalte vollständig vom Kleinvenediger bis zu den Eiswulsten des Großvenedigerostgrates zog.

Auf der Venedigerscharte angekommen verschnauften wir erst noch einmal.

Das Bierlager in der Spalte von der Hochtour 2012 das Norman entdeckte war leider nicht mehr zugänglich da diese vollständig zugeweht war... leider... ☺

Heute waren auch unzählige Seilschaften auf dem Weg, nicht nur von der Kürsingerhütte sondern auch vom Defreggerhaus als auch von der Neuen Prager Hütte.

Eines hatten aber alle gemeinsam. Sie freuten sich über den schönen Gipfelerfolg.

Der Rückweg ging über den uns bekannten Aufstiegsweg und wir kamen um ca. 15.00 Uhr wieder an der Hütte an.

Karin sagte dann auch gleich dass Sie sich morgen einen Erholungstag gönnen. Das war auch verständlich da es ja ihre erste Hochtourenwoche überhaupt war.

#### **Donnerstag, 21.07.2016**

##### **Bachmayrspitze 3120 m über Nordwestgrat**

Hans-Günter und ich standen heute um 4.00 Uhr auf und frühstückten gemütlich.

Das Wetter sah zuerst nicht so einladend aus aber es klarte mehr und mehr auf so dass wir auch an diesem Tag herrliches Hochtourenwetter hatten.

Wir gingen den uns bekannten Weg Richtung Keeskogel und weiter ab ca. 2800 m weglos Richtung Gletscher zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze.

Ab hier seilten wir uns wieder an.

Der Gletscher aperte innerhalb der zwei Tage im unteren steilen spaltigen Bereich fast vollständig aus so dass wir anfangs auf Blankeis trafen. Hier gingen wir dann weiter Richtung Einschartung zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze.

Von dort an ging es über Eis, Firn und Blockgrat über den Nordwestgrat Richtung Bachmayrspitze.

Ab ca. 3000 m zogen wir die Steigeisen aus und kletterten über den felsigen Grat teilweise ausgesetzt und brüchig aber trotzdem problemlos Richtung Bachmayrspitze. Wo wir um ca. 09.00 Uhr ankamen.

Nach einer kleinen Rast kletterten wir denselben Weg zurück und gingen über den Gletscher Richtung Normalweg zum Keeskogel.

An der Hütte kamen wir um ca. 11.00 Uhr an und ließen den letzten Tourentag bei einigen Getränken ausklingen.

Beim Abendessen besprachen wir noch die schöne Hochtourenwoche und ließen es uns richtig gut gehen.

#### **Freitag, 22.07.2016**

##### **Talabstieg und Heimfahrt**

Nach ausgiebigem Frühstück um sieben Uhr gingen wir gemütlich über den uns bekannten Klammlweg zurück zur Talstation der Materialseilbahn da um 09.15 das Hüttentaxi kommen sollte....

Die Betonung liegt auf kommen sollte!!!!

Leider wurde es erst gegen halb dreiviertel elf als das Taxi ankam da über Nacht zwei Murenabgänge über den Fahrweg rollten und erst mit schwerem Baggergerät die Straße wieder hergerichtet werden musste. Aber auch das wurde bewältigt und wir kamen um ca. 11.30 am Parkplatz Hopffeldboden bei unserem Auto an.

Nun ging es heimwärts über München, wo wir Karin absetzten und danach zurück nach Oberfranken.

Tourenführer FÜL Hochtouren Frank Ullrich